

# Engel der Wahrheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **106 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-390332>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## Engel der Wahrheit

Die göttliche Idee, den Menschen zu erschaffen, war alsbald unter den himmlischen Scharen verbreitet. Um den unsterblichen Thron Gottes drängen sich auf einmal Scharen von Engeln und Genien mit gegensätzlichen Gedanken, sich widerstrebenden Ausrufen.

«Vollbringe, grosser Vater, die erhabene Idee», rufen die Einen, «erschaffe der Erde ihren König.»

«Höre auf, grosser Gott, höre auf, erschaffe nicht fürder», rufen die andern.(...)

«Vater des Wahren,» rief weinend die Wahrheit, «du erschaffest auf der Erde den Vater der Lüge.» Eine Trauerwolke breitete sich bei dieser Rede über die himmlischen Gesichter aus, und ein tiefes Schweigen begleitete sie.

Aus der Mitte der Abgründe des unsterblichen Thrones erschallten folgende Worte:

«Beruhige deinen Schmerz, o meine Tochter; ich werde dich als Genossin der Menschen auf die Erde senden.» Und alle Engelscharen brachen in den Ausruf aus: «Herr, Herr! Du beraubest den Himmel seines schönsten Juwels. Die Wahrheit! Das Siegel aller deiner Gedanken, der schönste Schmuck deiner Krone.» Und aus den Tiefen des unsterblichen Thrones versetzte die Stimme: «Vom Himmel zur Erde, und von der Erde zum Himmel wird die Wahrheit in beständigen Wechsel auf- und abfliegen, ein Band der Erde mit dem Himmel.»

Und der Mensch wurde erschaffen.

Alte Geschichte, aus dem Talmud (Rabboth S. 8 a)

Der Engel der Wahrheit, die Tochter Gottes, weint. Sie fürchtet, dass die Erde nicht nur ein Jammertal, sondern auch Lügenlandschaft wird. Und sie hatte natürlich Recht. Man muss nicht unbedingt ein Zyniker sein, um zu wissen, dass die Lüge auf Erden regiert. Überall, auch mehr oder weniger in uns selbst. Die Wahrheit kommt meistens nicht durch, sie wird oft als Störsender erfahren oder als Mauerblümchen negiert.

Und darum leben die Menschen auf Erden so wie sie leben: «Der eine nützt den andern ab». Der eine ist sorgenfrei, der andere – die meisten – voller Sorgen. «Das Brot ist knapp» und teuer. Und immer lauert der Tod um die Ecke.

Aber was ist das, «Wahrheit», wer ist dieser Engel, den Gott «meine Tochter» nennt? Elias Canetti hat es so gesagt: «Die Wahrheit ist ein Meer von Grashalmen, das sich im Winde wiegt; sie will als Bewegung gefühlt, als Atem eingesogen sein. Ein Fels ist sie nur für den, der sie nicht fühlt und atmet; der soll sich den Kopf an ihr blutig schlagen.»

Wahrheit ist auf Hebräisch *emed*. Das bedeutet Treue, Zuverlässigkeit. Wahrheit muss sich bewähren, sie muss nicht nur rational gekannt, sondern gelebt, gefühlt, geatmet werden. Sie kann nicht aufgedrängt werden, sie wiegt, sie bewegt im Winde der Freiheit, und ihre Schwester heisst Liebe. Ohne Liebe keine Wahrheit. Es gibt in der Welt, in den Weltreligionen und in der Kirche viel Wahrheit ohne Liebe. FundamentalistInnen aller Art schlagen sich den Kopf – und die Köpfe von vielen anderen blutig an ihr.

Der himmlische Engel der Wahrheit wird in unserer Glaubenstradition auch «Heiliger Geist» genannt. Diese Geistkraft ist der Atemwind, der im Anfang über den Abgrund wehte: Berufung, Auftrag und Segen. Sie wurde dem Menschen eingeatmet, nachdem er gebildet wurde aus dem Staub der Erde.

Viele Menschen suchen Orte der Wahrheit, das wahre Leben. Sie finden es in Kunst und Religion, in gesonderten, «heiligen» Hallen, in Häusern der «Nachdenklichkeit»: In Theatern, in Museen, und auch in Kirchen.

Immer noch auch in Kirchen, weniger als jemals, aber immer noch. Der Engel der Wahrheit sorgt dafür, dass die Wahrheit überall sein kann, aber nirgends immer bleibt. Manchmal ist sie dort, und manchmal ist sie hier. *Preek Kes Kok, Vallendar*